



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2052

Mittwoch, 15. November 2023

## Gemeinschaft leben - Identität bewahren

Volksgruppen in der  
Demokratiewerkstatt



# Demokratie heute und damals

Dorina (14), Kamilla (14), Kamilla (16), Mara (15), Merjema (15), Johann (14), Gergely (15) und Tamás (15)



Wie bei einer Blumenwiese, gibt es auch in der Gesellschaft viele verschiedene Mitglieder – unter anderem auch Mitglieder von Minderheiten.

**Wie haben sich die Demokratie und dadurch auch die Volksgruppenrechte über die Zeit verändert?**

Wir sind Jugendliche, gehen in das zweisprachige Bundesgymnasium Oberwart und sprechen Ungarisch und Deutsch bzw. Kroatisch und Deutsch. Wir haben herausgefunden, welche Rechte die ungarische, die kroatische und andere autochthone Volksgruppen in Österreich haben. Zuerst haben wir erfahren, dass, damit die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden

können, es in einer Demokratie Schutz- und Förderungsmaßnahmen für Minderheiten gibt. Allgemein gilt in Österreich u.a. das Gleichbehandlungsgebot und das Diskriminierungsverbot. Außerdem sind verschiedene Minderheitenrechte für die Volksgruppen eingeführt worden. Diese Rechte zielen besonders auf die Nutzung und Förderung der Volksgruppenspra-



chen ab. Zur Mitsprache wurden zusätzlich auch Volksgruppenbeiräte eingeführt. Wir haben des Weiteren herausgefunden, dass die Rechte der Volksgruppen z. T. verschieden und nicht einheitlich sind, so gelten besondere Rechte für die slowenische und die kroatische Minderheiten in Kärnten, Burgenland und der Steiermark.

### Wie haben sich die Rechte der Volksgruppen entwickelt?

Wenn wir über die Geschichte von Volksgruppenrechten sprechen, dann müssen wir mit dem Habsburgerreich beginnen. In diesem großen Reich waren viele „Völker“ zu finden. Mit der Dezemberverfassung Österreich-Ungarns (1867) haben die Volksgruppen ein unverletzliches Recht auf Wahrung und Pflege ihrer Nationalität bekommen.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden aufgrund der neuen Grenzziehung neue sprachliche Minderheiten in Österreich. Im Vertrag von Saint-Germain wurden die Rechte dieser Minderheiten festgehalten.

Von 1933 bis 1938 wurden diese Rechte unter Dollfuß/Schuschnigg aber wieder einge-

schränkt. Von 1938 bis 1945 wurden manche Minderheiten verfolgt, deportiert und ermordet.

Die Kroatinnen und Kroaten sowie auch die Sloweninnen und Slowenen erhielten besondere Rechte im Jahr 1955 mit dem Staatsvertrag von



Wien. 1976 ist mit der Einführung des Volksgruppengesetzes ein wichtiger Fortschritt für die Volksgruppen in Österreich gelungen. Die Hauptziele sind der Schutz der Volksgruppen und auch die Achtung ihrer Sprache und ihres Brauchtums. Dieses Gesetz sollte die Förderung der Volksgruppen ermöglichen. Weiters wurden auch die Volksgruppenbeiräte ermöglicht. Als bisher letzte Volksgruppe wurden die Roma und Romnja und die Sinti:zze als Volksgruppe in Österreich anerkannt.

Jetzt stellt sich uns die Frage. Wie geht es weiter? Welche Gesetze werden beschlossen? Welche Ideen werden realisiert? Wir wünschen uns die Aufrechterhaltung, den Schutz und den Ausbau der Minderheitenrechte.



# Gemeinschaft leben - Identität bewahren

## Das wünschen wir uns für die Zukunft der Volksgruppen in Österreich:

„Wir wünschen uns, dass wir in der Schule  
mehr über unsere eigene Geschichte  
lernen könnten. Wir sind Teil der  
österreichischen Geschichte!“

„Wir wünschen uns ein Bestehenbleiben  
und weitere Förderung der Volksgruppen  
und deren Bräuchen und Traditionen.  
Das ist Teil von uns!“



„Die Rechte der Volksgruppen werden  
zwar durch unterschiedliche Gesetze  
geschützt, doch überraschenderweise  
sind die Rechte aller Volksgruppen nicht  
gleichermaßen gesichert. Es gibt dabei  
Unterschiede. Wir würden uns wünschen,  
dass alle Volksgruppen dieselben Rechte  
haben.“



„Wir wünschen uns eine bessere Repräsentation der Volksgruppensprachen in den österreichischen Medien wie dem ORF! Denn wir haben das Gefühl, das geht in der Menge der Angebote unter.“



„Mein Wunsch ist es, dass alle die Interessen von allen beachten, zusammenarbeiten und sich gegenseitig für eine bessere Zukunft unterstützen.“

„In einer Demokratie werden die Rechte von Minderheiten gewahrt. Wir wollen nicht in einer Diktatur leben, denn das bedeutet: keine Gleichberechtigung, kein Respekt, kein Frieden und kein Schutz von Minderheiten.“



„Es ist wichtig, über Volksgruppen zu berichten, aber sie sollten nicht als die ‚Anderen‘ dargestellt werden. Wir schlagen einen goldenen Weg vor, indem beide Seiten berücksichtigt werden.“

# Wer sind wir wirklich?

Boglárka (14), Emilia (15), Napsugár (15), Oskar (14), Sofia (14), Christian (15), Simon (14), René (15) und Erik (14)

**Wir haben uns überlegt, was uns ausmacht, wie sich Identität bildet und wie sie in der Demokratie gelebt werden kann.**

Am 15.11.2023 besuchten die Klassen 5M und 5H des Zweisprachigen Bundesgymnasiums Oberwart (ZBG Oberwart) das Parlament der österreichischen Republik, wo sie an einem aufschlussreichen Workshop der Demokratiewerkstatt teilgenommen haben. Dabei setzten sich die Klassen mit dem Thema Identität und Vielfalt auseinander. Viele verschiedene Menschen leben in Österreich. Jede:r Einzelne hat seine:ihre eigene Identität.

Was macht sie aus? Darüber haben wir uns viele Gedanken gemacht. Merkmale wie Charakter, Sprache, Familie, Interessen, Traditionen, Geschlecht, Aussehen und Staatsbürgerschaft bestimmen dabei sehr viel. Stellen wir uns vor, jeder Mensch auf der Welt wäre gleich, jede:r würde dieselbe Sprache sprechen oder dasselbe Geschlecht haben. Wäre das nicht langweilig? Österreich ist ein demo-

kratisches Land und eine Demokratie versucht daran zu arbeiten, allen Menschen zu ermöglichen, dass sie ihr Leben so leben können, wie sie es möchten. Um diesen Anspruch zu erfüllen braucht es Gesetze, wie zum Beispiel die Meinungsfreiheit, den Minderheitenschutz, das Recht auf Selbstbestimmung, das Recht auf Schutz vor Gewalt etc. Wir können uns auch zu vielfältigen Gruppen zugehörig fühlen.



Jede:r hat unterschiedliche Interessen und kann Mitglied von verschiedenen Vereinen, wie zum Beispiel Sportvereinen, Musikvereinen oder der Feuerwehr sein. Wir fühlen uns unseren Familien und unseren Schulen zugehörig. Wir sind Angehörige der ungarischen und der kroatischen Volksgruppe und sprechen jeweils auch diese Sprachen in unserem Unterricht. Diese Vielfalt macht uns aus! Wir schätzen es, dass wir in einem freien, demokratischen Land die Möglichkeit haben, dass auf unsere Bedürfnisse Rücksicht genommen wird, und entsprechende Gesetze unsere Rechte absichern.

In unserer Schule, dem ZBG Oberwart, werden die burgenländischen autochthonen Volksgruppensprachen Ungarisch und Kroatisch repräsentiert und gefördert. Denn es ist unser Recht, in unserer Volksgruppensprache unterrichtet zu werden.

Unsere Schule wurde am 9. September 1992 vom ersten Direktor der Schule, Herrn Martin Zsivkovits, und dem damaligen Bundesminister Rudolf Scholten feierlich eröffnet. Die Möglichkeit, dass Mitglieder der ungarischen und kroatischen Volksgruppe Unterricht in ihrer Volksgruppensprache haben können, wurde u.a.

in Artikel 7 des Staatsvertrages von 1955 und im Volksgruppengesetz von 1976 festgehalten. Mit der Eröffnung dieser Schule wurde dies umgesetzt. Im Schuljahr 2022/23 feierten wir stolz das 30-jährige Bestehen. Der Unterricht erfolgt in zwei Zweigen, dem Deutsch-Ungarischen (Klassen 1.M-8.M) und Deutsch-Kroatischen (Klassen 1.H-8.H). In den beiden Zweigen werden die Nicht-Schularbeitsfächer entsprechend der Volksgruppensprache zweisprachig unterrichtet. Die Unterrichtssprachen Deutsch und Ungarisch sowie Deutsch und Kroatisch sind in beiden Zweigen gleichgestellt. Diese Sprachkompetenz wird durch regelmäßige Exkursionen und Sprachwochen in Ungarn oder Kroatien gefördert.

Unsere Schule zeichnet aus, dass wir sehr familiär sind und die Bedürfnisse der Schüler:innen wahrnehmen. Außerdem nehmen wir sehr aktiv an Wettbewerben und außerschulischen Veranstaltungen teil. Wir finden: Das ZBG ist einfach einzigartig!





# Impressionen aus dem Workshop:







# Darstellung von Volksgruppen in den Medien

Dominik (15), Anett (14), Lina (15), Bálint (14), Lauritz (15), Leon (14),  
Tristan (14), Nicole (16) und Mirtill (14)

**Unsere Vorstellung von Minderheiten und Volksgruppen wird enorm von Medien und Politik beeinflusst. In diesem Artikel berichten wir darüber, welche Auswirkungen das haben kann und warum es wichtig ist, wie über Volksgruppen berichtet wird.**

Durch Medien erhalten wir Informationen, durch welche wir uns Meinungen bilden können. Daher werden die Menschen durch Medien tagtäglich beeinflusst. Zu den großen Medien gehören u. a. soziale Medien, Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen und Bücher.

Medien und Politik beeinflussen sich gegenseitig und profitieren voneinander. Medien stellen eine Brücke zwischen der Politik und den Interessen der Bevölkerung dar. Die Politik erfährt, was den Menschen wichtig ist und die Bevölkerung erfährt, was in der Politik passiert. Medien helfen, eine „öffentliche“ Meinung zu bilden. Die Politiker:innen brauchen diese Medien auch, um die Menschen auf ihre Seite zu bringen und über Entscheidungen zu informieren. Medien haben Einfluss darauf, wie unterschiedliche Gruppen von Menschen wahrgenommen werden. Sie haben also auch Einfluss, wie Volksgruppen gesehen werden.

In Österreich gibt es Gesetze, die die Repräsentation von autochthonen Volksgruppen in Medien sicherstellen soll. Der öffentlich-recht-



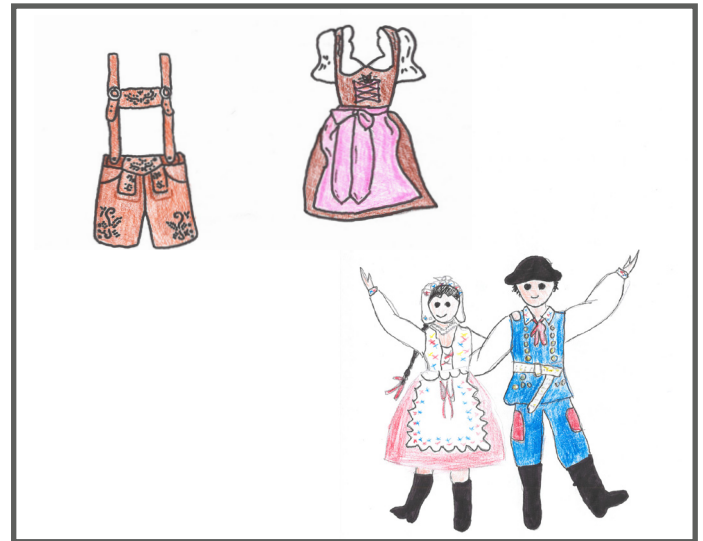
**Aus Medien erhalten wir Informationen, die informieren auch über Volksgruppen.**

liche Rundfunk (ORF) hat zum Beispiel einen gesetzlichen Auftrag, bestimmte Anteile seines regionalen Programms in Volksgruppensprachen zu senden und über Volksgruppenthemen zu berichten. Das muss der ORF in Gebieten, in denen Volksgruppen ansässig sind. Wir finden das wichtig, denn diese Volksgruppen sind Teil von Österreich und alle in der Bevölkerung sollten über sie informiert sein. Wir würden uns aber online noch mehr Inhalte über die Volks-



gruppen wünschen, da wir uns vor allem online informieren.

Im Zuge unserer Recherche haben wir einen Artikel von der Homepage des Landes Burgenland gelesen. In diesem wurde über die Einrichtung eines neuen Volksgruppenhauses in Oberwart berichtet. Aus einem alten Internat wurde ein Ort, wo alle autochthonen Volksgruppen des Burgenlands Platz finden sollen. Im Gespräch in der Gruppe haben wir entdeckt, dass kaum jemand von uns davon wusste, obwohl wir in Oberwart in die Schule gehen und wir alle Mitglieder einer Volksgruppe sind. Wir haben das Gefühl, dass in den bekannten „großen“ Medien überhaupt nicht darüber berichtet wurde und haben dadurch von diesem Plan nichts mitbekommen. Unserer Meinung nach sollte über solche Inhalte mehr veröffentlicht werden. Die Medien spielen eine sehr große Rolle bei den Berichten über die Volksgruppen. Dabei entstehen aber leider manchmal Stereotypen, die den Minderheiten wiederum auch schaden können und ein falsches Bild von ihnen erzeugen.



Die Darstellung von Volksgruppen beeinflusst uns. Zum Beispiel, wenn sie nur in Tracht dargestellt werden. Hier seht ihr Beispiele österreichischer und ungarischer Tracht.

Unserer Meinung nach sollte über Volksgruppen nicht als das „Andere“ berichtet werden. Sie sind Teil der österreichischen Gesellschaft und es sollte nicht nur über besondere Events wie Feiertage berichtet werden. Denn wie schon erwähnt, kann diese ungewollt Vorurteile hervorrufen, was zu einer feindlichen Situation führen kann. Andererseits ist das Berichten über Volksgruppen wichtig, damit man die Einwohner:innen daran erinnert, dass Österreich nicht nur aus deutschsprachigen Personen besteht, sondern die Volksgruppen ebenso ein Teil davon sind. Also schlagen wir einen goldenen Weg vor, in dem beide Seiten berücksichtigt werden.

### Stereotype

Bei einem Stereotyp handelt es sich um vereinfachende und verallgemeinernde Vorstellungen über eine Gruppe von Menschen.







## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blatttrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Spezialwerkstatt Partizipation "Volksgruppen"**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die  
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des  
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders  
vermerkt.

[www.demokratiwebstatt.at](http://www.demokratiwebstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

5 M und 5H, Zweisprachiges BG Oberwart, Badgasse 7,  
7400 Oberwart

